



Sportwagen Volvo 1900 am Flughafen Visby auf Gotland Foto: Archiv der VOZ



## Stilllegung des Treibstoffsystems



### Kuratorium Historische Mobilität Österreich

Die beiden Dachverbände AMV und ÖMV sind übereingekommen, daß nur gemeinsames Vorgehen in Bezug auf, für das historische Kraftfahrwesen wichtige Themen, zum Erfolg führen kann.

Bei der ersten, gemeinsamen Sitzung am 05.09.2017 wurden Prioritäten festgelegt, die bei der Beiratssitzung mit den Ministerien am 7.11.2017 in St. Pölten, vorrangig behandelt werden müssen.

- Festlegung der Kennzeichnung historischer Fahrzeuge. (Pickerl, Farbe)
- Vereinheitlichung des Typisierungsprozedere für ganz Österreich
- Einheitliche Überprüfbarkeit durch vor schriftsmäßig nummerierte Fahrtenbücher.
- Der Zulassungszug bzw. die Behebung bei festgestellten schwerer Mängel an historischen Kraftfahrzeugen soll auf ein Jahr erstreckt werden.
- Die § 57 a Überprüfungsmodalitäten werden ab 2018 geändert. Unser Bestreben ist es, daß für historische KFZs der IST-Zustand erhalten bleibt.
- Das Wochenendfahrverbot für historische LKWs soll der Schaustellerregelung angepaßt werden.
- Berücksichtigung der KFZ-Steuerhebung auf Basis der Fahreinschränkung auf 120 bzw. 90 Tage pro Jahr bei historisch zugelassenen Kraftfahrzeugen.

W.D.

Da den letzten Untersuchungen zufolge, wie in den letzten Nummern der Motor Veteranen Zeitung berichtet, sich bei dem zur Zeit an österreichischen Tankstellen erhältlichen Otto-Treibstoff so manch Althergebrachtes geändert hat, erlauben wir uns, unter Verwendung der nunmehrigen Notwendigkeiten, die richtigen Maßnahmen bei Stilllegung eines Fahrzeuges mit Verbrennungsmotor darzustellen. Die Veröffentlichung einer diesbezüglichen Anleitung beantwortet auch eine Reihe von Anfragen von Lesern der MVZ sowie Mitgliedern der Österreichischen Gesellschaft für historisches Kraftfahrwesen.

Die nunmehrigen erforderlichen Maßnahmen, die bereits bei einer Stilllegung von drei Monaten angebracht erscheinen, garantiert rasches und sicheres Anspringen des Motors bei gewünschter Wiederinbetriebnahme bei vollkommener Erhaltung des jeweiligen technischen Zustandes des Fahrzeuges. Die Manipulation erhält die vorhandene Substanz, ohne diese zu strapazieren.

Entleeren Sie den Kraftstofftank vollkommen und lassen Sie den Motor am Stand auslaufen bis er am Mangel von Treibstoff abstirbt. (Ein völlig leerer, sanierter Tank rostet nicht, völlig leere Pumpen, Vergaser oder Einspritzanlagen bzw. Düsen werden durch weiße sandige Ablagerungen oder verdickte „Honigbenzin“-Rückstände nicht verlegt oder gestört.) Bei Fahrzeugen mit Membran-Benzinpumpen ist einmal vorausseilend die Membran zu erneuern. Das abgelassene Benzin ist über Leinenfilter abzusehen, um Rückstände aus dem Tank nicht weiter zu ziehen. Um den gelagerten Treibstoff laufend zündfähig zu erhalten, kann analog der Champagnermethode, vorgegangen werden.

Solange der Motor noch warm ist, lassen Sie das ganze alte Motoröl vollständig ab. Erneuern Sie etwaige Öl-Filtereinsätze bzw. reinigen Sie Spaltfilter oder mechanische Filtersiebe. Füllen Sie frisches Motoröl in vorgeschriebener Menge und in der Qualität für die zu erwartende Temperatur der Wetterperiode der geplanten Wiederinbetriebnahme.

Entfernen Sie die Zündkerzen und spritzen Sie ein wenig gleiches, wie gefülltes, Motoröl in die Verbrennungsräume. Drehen Sie den Motor einige Male langsam durch, um das Motoröl entsprechend zu verteilen. Montieren Sie wieder Zündkerzen, am besten neue und stecken Sie die Zündkabel wieder in richtiger Zündfolge zusammen.

Die abgeklemmte Batterie versorgen Sie wie bisher, hier ergibt sich keine Änderung ihrer bisherigen Gewohnheiten. Jedenfalls lohnt sich die neue aufwendige Manipulation, denn in wenigen Minuten ist das so stillgelegte Fahrzeug jederzeit startbereit und in Betrieb zu nehmen, weil ja auch keinerlei Einstellungen im Zündungsbereich oder der Treibstoffaufbereitung verändert wurden. Mit wenigen Liter gefüllten Treibstoff und einer scharf geladenen Batterie ist der Wagen einsatzbereit und ist für den Einsatz nur mehr mit frischem Treibstoff zu betanken.

Wenn Sie im Fahrbetrieb den Zeitpunkt einer Stilllegung bereits berücksichtigen, empfiehlt es sich, zuletzt nicht mehr ganz voll zu tanken, damit das Leeren des Tanks möglichst wenig Aufwand erfordert. Das kommt auch den jeweiligen Vorschriften ihres Verwaltungsbezirkes über die erlaubte Menge der Lagerung von Treibstoffen in Kanistern und Räumlichkeiten entgegen. Bei der vorge-

schlagenen Manipulation mit feuergefährlichen Treibstoffen ist auf höchste Vorsicht, strengstes Rauchverbot zu achten. Auch ist in diesem Falle unbedingt und ausdrücklich auf die Gefährlichkeit von Fahrzeugabgasen und Benzindämpfen in geschlossenen Räumlichkeiten beim Leerlaufenlassen des Kraftstoffsystems hinzuweisen. H.C.

**Seit 41 Jahren  
unser Motto:**

*Wir bewegen Tradition*

#### INHALT:

Seite 2: 90 Jahre VOLVO

Seite 3: Bericht von der 40. Int. Löwen-Rallye im Semmering-Gebiet, Landesgruppe NÖ-Nord

Seite 4: Bericht von der Sommer Schlossfahrt, Berichte

Seite 5: Bericht vom Sportwagen-Treffen in Mistelbach, Mit dem Puch 500 nach Istanbul

Seite 6: Infos, Bericht d.Landesgruppen Salzburg und Steiermark, Info TMW

Seite 7: Markt, Bericht Weinviertelfahrt + Beitritt

Seite 8: Organisation, Termine





# 90 Jahre Volvo

## eine Automobilgeschichte

# VOLVO

Im April 1927 war es soweit – die Tore der neuen Automobilfabrik in Hisingen bei Göteborg öffneten sich und der erste in Serie gefertigte Pkw des schwedischen Automobilbauers VOLVO verließ die Produktionshalle. Es war dies der Anfang einer neuen Epoche der schwedischen Industriegeschichte. In den vergangenen 90 Jahren hat sich das Unternehmen einen hervorragenden Ruf als Hersteller hochwertiger, teilweise auch zukunftsweisender Fahrzeuge erworben und hat bei vielen technischen Innovationen Pionierarbeit geleistet.

Die Wurzeln der Volvo Automobilfabrik liegen in



Der erste Personenwagen - der ÖV 4 -rollt durch das Werkstor

dem schwedischen Unternehmen SKF (Svenska Kugellagerfabriken Aktiebolag). SKF ließ 1915 das „Volvo Kugellager“ – Volvo heißt aus dem Lateinischen übersetzt: ich rolle – patentieren. 1924 wurde die Volvo Personenvagnar (Volvo Automobile) als Tochtergesellschaft von SKF durch die beiden Mitarbeiter Assar Gabrielsson und Gustav Larsson gegründet. Gemeinsam planten sie eine schwedische Automobilproduktion und begannen im Herbst 1924 mit der Konstruktionsarbeit für das erste Fahrzeug. SKF setzt Gabrielsson als Generaldirektor ein und stellte 200.000 Kronen als Startkapital zur Verfügung. Gabrielsson steuerte 150.000 Kronen aus seinem Privatvermögen hinzu.

Bereits 1926 wurden die ersten Testfahrzeuge produziert und am 17. April 1927 verließ der ÖV 4 – der im Volksmund liebevoll „Jakob“ genannt wurde - die Werkshallen. Der ÖV 4 (ÖV = Öppen Vagn) war ein offener Tourer mit 4-Zylinder, 28 PS Motor und nicht synchronisiertem 3-Gang Getriebe, der nur in den Farben dunkelblau mit schwarzen Kotflügeln und nur die Menge von 205 Stück erzeugt wurde. Schon im Sommer 1927 folgte der Volvo PV 4 (PV = Person Vagn) mit geschlossenem Aufbau – für das schwedische Klima sicher besser geeignet. Auf dem soliden Fahrgestell wurden ab 1928 auch kleine Lastwagen aufgebaut.

Von Anfang an wurde beim Volvo Automobilbau auf Qualität, Sicherheit und Zuverlässigkeit Bedacht genommen; schon der Volvo „Jakob“



Das Markenzeichen am Volvo ÖV 4

bot durch besonders widerstandsfähige Bauteile einen beachtlichen Unfallschutz. Auch das Markenzeichen der Firma sollte auf die besondere Qualität von Schweden Stahl als Grundbestandteil der Fahrzeuge hinweisen – so wurde das chemische Zeichen für Eisen, das zugleich auch das Zeichen für den Planeten Mars ist, ausgewählt. Zur Befestigung des kleinen Zeichens am Kühler wurde ein diagonaler Trägerstreifen verwendet – das Volvo Markenzeichen war geboren, das bis heute auf dem Kühlergrill jeden Volvo Fahrzeuges zu finden ist. Zwei Jahre nach dem Start der Serienproduktion brachte Volvo mit dem PV 651/652 die ersten Sechszylinder-Modelle mit 55 und 65 PS auf den Markt. Die Kunden konnten zwischen Holz- oder Stahlrädern wählen und es gab auch eine Luxusversion. Die stärker motorisierte Variante dieses Typs war besonders bei Taxiunternehmen beliebt. Volvo erwirtschaftete erstmals einen bescheidenen Gewinn.

In den 1930er-Jahren brachte Volvo eine Vielzahl neuer Fahrzeuge auf den Markt. Die größte Innovation war 1936 der PV36, der erste „stromlinienförmige Volvo“ mit 3,6 Litern Hubraum und einer Leistung von 80 bzw. 84 PS. Er verfügte über eine geteilte Frontscheibe, Abdeckungen für die Hinterräder, einen integrierten Kofferraum und war als besonders geräumiger 6-Sitzer konzipiert.



Der PV 36 - der Stromlinienwagen

Ein Jahr später kam das erste „schwedische Volksauto“, der PV51, ein preisgünstigeres Modell, auf den Markt. Die Ausstattung war eher einfach, er hatte nur einen Scheibenwischer, und eine einfache Polsterung.

1939, zu Kriegsbeginn, wurde Privatpersonen das Autofahren in Schweden verboten. Es herrschte allgemeiner Kraftstoffmangel. Volvo machte aus der Not eine Tugend und entwickelte Holzgasaggregate, bei denen das Gas mit Hilfe von Holzkohle erzeugt wurde. In den Kriegsjahren wurden hauptsächlich Lastkraftwagen und Spezialfahrzeuge für die Landesverteidigung gebaut.

1943/44 wurden bereits wieder Pkws für die Nachkriegszeit geplant und bei der Ausstellung im September 1944 in Stockholm sorgte die



Präsentation des Modells PV444 für enormes Aufsehen. Es war dies die Geburtsstunde des legendären Erfolgsmodells, das als „Buckel Volvo“ berühmt wurde. Die Bezeichnung PV444 stand für 4 Zylinder, 40 PS sowie 4 Sitze. Der Wagen hatte Hinterradantrieb und war ein Zweitürer. Er war das weltweit erste Fahrzeug mit einem Sicherheitskäfig und einer Frontscheibe aus Verbundglas und somit der Vorreiter für die vorbildliche Sicherheitsmerkmale aller zukünftigen Volvo Modelle. Der „Buckel Volvo“ war ein Bestseller, der in modifizierter Form über zwei Jahrzehnte mit einer Stückzahl von fast 200.000 Einheiten produziert wurde und damit einer der Grundsteine für den späteren wirtschaftlichen Erfolg war. Mit dem PV 445 stellte Volvo 1953 den ersten Kombi vor, der in Skandinavien den Namen Duett trug. Mit dem Duett hat Volvo „zwei Fahrzeuge in einem“ angeboten, sozusagen eins für die Arbeit und eins für die Freizeit. Es gab ihn als Kastenwagen, als Lieferwagen mit einfachen Rücksitzen und die Luxusversion hatte eine umklappbare Rücksitzbank und voll verglaste Seiten. Ab 1960 wurde das Modell mit einer ungeteilten Windschutzscheibe ausgeliefert – blieb aber sonst unverändert im Lieferprogramm und erreicht eine Stückzahl von 100.000!

Mitte der 1950er Jahre versuchte Volvo mit einem Sportwagen am amerikanischen Markt



Fuß zu fassen. Der Typ P 1900 – hatte einen Gitterrohrrahmen mit einer Glasfaserkarosserie, Sicherheitsreifen, einen 70 PS Motor, Spezialinstrumente und eine Lederpolsterung – wurde zum Mythos. Da die Herstellungskosten sehr hoch waren, wurden nur 67 Exemplare gebaut, von denen bis heute jedoch 50 Stück erhalten geblieben sind.

1956 war das Geburtsjahr einer Design-Ikone bei Volvo. Assar Gabrielsson suchte einen Stylisten für das Unternehmen und fand ihn in dem 20-jährigen Bildhauerei-Studenten Jan Wilsgaard, der ein feines Gespür für Formen und eine gute Vorstellung für künftige Automodelle hatte. Nach einigen Designstudien entwarf er den P120, besser bekannt als Volvo Amazon. Bei dessen Gestaltung orientierte er



sich mehr am italienischen Design der 50er-Jahre als an den bis dahin vorherrschenden, stark amerikanisch beeinflussten Formen. In der Technik ähnelten sich der PV 445 und der Amazon P120. Auch der Motor des PV 444 wurde in abgewandelter und aufgebogener Version weiter verwendet. Ab 1959 wartete der Amazon als erstes Automobil der Welt serienmäßig ab Werk mit Drei-Punkt-Gurten auf. Vom P120, dem zweitürigen P130 und dem Amazon-Kombi P220 wurden von 1956 bis 1979 fast 670.000 Einheiten verkauft.

Auch der P 1800 und der P1800 ES (Schneewittchensarg) sowie die 140, 240 und 740 Serien stammten aus der Feder von Jan Wilsgaard, der 41 Jahre den Stil der Volvo Fahrzeuge bestimmte.

Der P1800 sorgte 1960 bei seiner Präsentation in Brüssel bei der int. Automobilausstellung für Aufsehen: ein schwedischer Sportwagen entworfen bei Frua in Italien! Der Zweisitzer hatte einen Vierzylinder-Motor mit anfangs 100 PS der bis auf 135 PS gesteigert wurde. Berühmtheit erlangte der P1800 als Fahrzeug von Roger Moore in der Fernsehserie „Simon Templar“.



Der P1800ES, der Anfang der 1970er Jahre produziert wurde, war ein Sportwagen (2+2 Sitzer) mit Kombiheck und erhielt eine gläserne Heckklappe – das trug ihm den Namen „Schneewittchensarg“ ein. Nur 8000 Stück wurden produziert, kein Wunder, daß diese Fahrzeuge auch heute noch rar und sehr begeht sind.

1959 führte Volvo als erster Pkw-Hersteller den Dreipunktgurt, den Nils Bohlin für den Konzern erfunden hatte, serienmäßig in die Produktion des PV 544 und P 120 ein. Volvo verzichtete damals auf die Patentrechte, um diese Innovation und Verwendung allen zukommen zu lassen.

Auch die Motorsportprofis entdeckten die Nehmerqualitäten der Autos von Volvo – 1965 gewann ein Volvo PV 544 die Safari-Rallye und eine Amazon 122 S die Akropolis-Rallye. 1994 verblüffte Volvo die Motorsportwelt und meldete als erster Hersteller einen Volvo 850 Kombi als Rennfahrzeug an.

1964 eröffnete in Göteborg-Torslanda eine große Produktionsstätte, die auf eine jährliche Kapazität von bis zu 200.000 Fahrzeugen ausgelegt war und mit den Volvo 140er Modellen kamen auch viel neue, die Sicherheit betreffende Verbesserungen: Eine verschweißte, selbsttragende Ganzstahlkarosserie verstärkt durch kastenförmige Stahlprofile, sowie eine steife Bodengruppe; robuste Stahlprofile umgaben schützend den Innenraum und im Dach war ein „Überrollbügel“ für zusätzlichen Schutz eingearbeitet. Energieaufnehmende Front- und Heckabschnitte - so genannte Knautschzonen, Scheibenbremsen, das dreiecksgeteilte Zweikreis-Bremssystem, Bremskraftverstärker erhöhten die Sicherheit für die Insassen und eine modifizierte Hinterachse brachten exzellent



gute Fahreigenschaften. Der Volvo 144 galt als das sicherste Auto der Welt.

1968 feierte schließlich der Volvo 164 seine Premiere. Nach mehr als 20 Jahren gab es wieder einen Volvo mit Sechszylindermotor mit 145 PS, Automatikgetriebe und einer Servolenkung.

Der Volvo 164 war bis in die 1970er Jahre die Prestige-Limousine unter den Volvos.

Das 1972 vorgestellte VESC - Volvo Experimental Safety Car Concept zeigte viele Features, die schon zwei Jahre später mit der Produktion der Volvo 240/260 Fahrzeuge in Großserie gingen. Damit setzte Volvo damals einzigartige Standards beim Insassenschutz, wie die US-Verkehrssicherheitsbehörde NHTSA bestätigte, die den Typ 240 im Jahr 1976 zur Referenzbaureihe ihrer Sicherheitsforschung ernannte. Über seine ganze fast 20-jährige Bauzeit blieb das kantige Kultmodell Volvo 240/260, das mehr als ein Familienauto war, in all seinen Varianten der Maßstab beim Insassenschutz.

Das letzte eckige Modell war der Volvo 850, der mit neuem Frontantrieb und Turbo, als Konkurrenz zu den schnellen BMWs und Audi's gedacht war.

1975 hat Volvo sein Modellprogramm auch auf die Kompaktklasse ausgedehnt, den niederländischen Autobauer DAF übernommen und mit den in den Niederlanden gebauten Volvo 300 und 400 Serien Achtungserfolge erzielt. Die stilistische Type 480 und die Coupés und Cabrios der Typen 780 und C70 konnten einen Hauch von Lifestyle vermitteln.

Mit der 1976 entwickelten Lambda-Sonde leistete Volvo einen weiteren Beitrag zum Umweltschutz. Der Sensor zur Messung des Luftsauerstoffs führte dazu, daß der Ausstoß schädlicher Abgase um 90% gesenkt werden konnte und heute bei fast jedem Benzinmotor zum Einsatz kommt.

Die Kernkompetenz der Schweden blieb jedoch weiterhin die Volvo-Sicherheitstechnik, die mit dem Werbeslogan „Aus Leidenschaft für das Leben“ beworben wurde. Seitenaufprallschutz, Schleudertrauma-Schutzsystem, Kopf-Schulterairbag, Überschlagschutz, das BLIS-System zur Ausschaltung des toten Winkels und vieles mehr wurde von den Volvo Technikern entwickelt.

Doch Sicherheitsforschung hat seinen Preis; so litt Volvo kontinuierlich unter leeren Kassen und wurde 1999 von der Ford Motor Company übernommen.

Volvo hat den Trend zum Van vor der Jahrtausendwende noch mangels finanziellen Möglichkeiten auslassen müssen, konnte aber unter den neuen Eignern mit Crossover und SUV-Modellen, wie dem CX 90 mit der Konkurrenz mithalten. Die neuen Herren, bis 2010 war es Ford, seitdem ist es die chinesische Geely Holding Group, die die finanziellen Mittel zur Verfügung stellen, haben den Autobauern in Göteborg frei Hand gelassen, um Volvo weiterhin als markante Kultmarke mit einem breiten Modellangebot und der traditionellen Sicherheit die Weiterentwicklung zu sichern. Mit der „Vision 2020“ haben sich die Schweden das Ziel gesetzt, daß sich ab 2020 kein Mensch mehr in einem neuen Volvo ernsthaft verletzen oder gar sterben soll.

Der zum 90 Jahr Jubiläum vorgestellte Volvo XC60 zeigt, daß es Volvo inzwischen versteht, Sicherheitsmerkmale modisch zu verpacken.

In 9 Jahrzehnten haben die Schweden immer wieder Pionierarbeit geleistet! Und so soll auch künftig die Unternehmensphilosophie bleiben: **Sicherheit, Umweltschutz, Qualität, Design!**

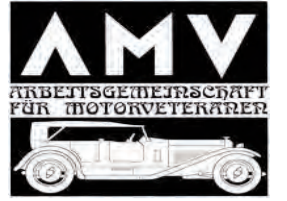
Text:L.M.

Fotos: Archiv der VOZ





# Bericht von der 40. Int. LÖWEN-RALLYE im Semmering-Gebiet vom 01. - 03. September 2017



Der ÖGHK veranstaltete die traditionelle Int. LÖWEN RALLYE, und das zum 40. Mal! Heuer im Semmering- und Wechsel-Gebiet unter dem Motto: Rundum und drüber. Die zahlreichen Teams waren im Raxgebiet, dem oberen Mürztal und Teilen der Buckligen Welt unterwegs und die Oldtimerfreunde konnten sich an der schönen Landschaft und den Kulturschätzen erfreuen. Erfreulicherweise gab es keine technischen Ausfälle. Ein Team konnte es nicht erwarten und reiste schon am Donnerstag an: Oskar Balcar in Begleitung von Gabi Hörmann. Leider war die Veranstaltung nicht vom Wettergott verwöhnt. Auch die Anfahrt nach Reichenau war durch den starken Reiseverkehr und ab 14 Uhr durch den starken Regen für viele nicht angenehm. Die ersten Helferlein sind bereits am Freitag gegen 11:00 Uhr beim Gasthof Kobald in Hirschwang eingetroffen. Bis 19:00 Uhr war der Großteil der Teilnehmer ebenfalls anwesend. Ab 19:30 Uhr fand die Begrüßung durch Wolfgang Dudek mit dem anschließenden Klubabend statt. Das Helferlein Team und die Strecke wurden vorgestellt. Unser Präsident Heinz Clostermeyer war durch Krankheit verhindert – es war das erste Mal, daß er bei einer Löwen-Rallye fehlte. Auch das Team Mesicek war durch Krankheit verhindert. Wir wünschen allen Blessierten gute und baldige Besserung.



Am Samstag war es dann so weit, die Fahrt konnte beginnen. Das Wetter war kühl, aber trocken. Nach einer kurzen Besprechung erfolgte um 09:00 Uhr der Start der 46 Teilnehmer. Die erste Etappe ging in Richtung Preiner Gscheid, wo schon der Wirt vom Gasthof Kobald mit einer heißen Gulaschsuppe und einem Getränk als Stärkung am Parkplatz auf die Teilnehmer wartete. Kurz vor dem Start vom Preiner Gscheid begann es leider zu regnen. Vor der Abfahrt gab es die erste Sonderprüfung in Form der

Frage: wie hoch ist die Rax. Die Antworten waren breit gefächert, von 1070 m bis 2076 m, richtig war die Höhe von 2007 m. Vom Preiner Gscheid ging es nach Neuberg an der Mürz zur Glasmanufaktur. Während der Fahrt nach Neuberg hörte der Regen auf. Wir konnten auf dem Gelände der ehem. Abtei unsere Fahrzeuge abstellen. Die Teilnehmer hatten



die Möglichkeit, bei einer Vorführung der Glasbläserkunst zuzuschauen. Eine Besichtigung der beeindruckenden Kirche stand auch nichts im Wege, Zeit hatten wir genug. Beim Start in Richtung Südbahn-Museum gab es die zweite Sonderprüfung. Gefragt wurde, wie die Steirer den Puch 500 nannten und nennen. In der MVZ 158 gab es ein Bericht über den Puch 500. Wer ihn gelesen hat, wußte die richtige



Antwort: Pucherl. Von der Glasmanufaktur ging es auf einer schön ausgebauten, aber sehr kurvigen Straße über Kapellen nach Mürzschlag in das Südbahn-Museum; hier hatten wir auch die Mittagsrast. Das reichhaltige Mittagsbuffet mit vielen regionalen Köstlichkeiten wartete schon auf uns und schmeckte hervorragend. Nach dem Mittagessen konnten sich die Teilnehmer im Museum umschaun. Im Museum gab es auch eine Sonderprüfung im alten Eisenbahnwaggon - man musste einen Würfel

aus acht Teilen in einer vorgegebenen Zeit zusammenbauen; 2 min standen zur Verfügung. Das schafften nur einige. Vom Südbahnmuseum ging es auf den



Semmering. Am Semmering war kein Aufenthalt geplant, aber eine Sonderprüfung. Man musste die Temperatur des rechten Vorderreifens schätzen, sie wurde elektronisch gemessen, die Differenz ergab dann die Punkte. Nach der Sonderprüfung ging es über den Kurort Semmering, die Hochstraße, am Panhans und schönen alten Gebäuden vorbei, durch die Adlitzgraben und Gloggnitz zum Gasthof Kobald. Wer wollte, konnte auch die Infobox des Semmering-Basistunnel besuchen, es war dies aber kein Pflichthalt. Nach Ablegung einer weiteren Sonderprüfung konnten die Teilnehmer die Startkarte ab 17:30 Uhr abgeben. Es mußte ein Puzzle aus acht Teilen zusammen gebaut werden, wer es schaffte, sah das Logo der ÖGHK. Die Punkte ergaben sich aus den nicht gelegten Teilen.

Ab 19:30 begann die Abendveranstaltung im großen Speisesaal mit einem reichhaltigen Buffet. Die Teilnehmer hatten Gelegenheit zu Benzingesprächen und ließen so den Veranstaltungstag Revue passieren. Es gab sehr viele positive Meinungen und Kommentare über die ganze Organisation der Veranstaltung; auch das Roadbook fand die Zustimmung der Teilnehmer.

Am Sonntag entschloss sich die Fahrleitung zu einer, der Sicherheit dienenden Entscheidung. Da es die ganze Nacht geregnet hatte und es nicht nach einer

Wetterbesserung aussah, gab man den Teilnehmern mit Motorrädern und offenen Fahrzeugen die Möglichkeit, bei den Teilnehmern mitzufahren, die mit ihren Zugfahrzeugen, Alltagsautos und geschlossenen Fahrzeugen die Etappe in Angriff nehmen wollten. Um 09:00 erfolgte dann der Start und die Strecke führte über Payerbach, Gloggnitz, Schlagl, Otterthal, Kirchberg am Wechsel, Feistritz am Wechsel nach Aspang Markt zum Automobil Museum. Nach einer Besichtigung des Ortes und des Museums mit seinen vielen Exponaten war ab 11:15 Uhr Start zur Rückfahrt. Die Strecke führte über St. Corona am Wechsel und vorbei an der Burg Warthenstein zurück zum Gasthof Kobald, wo die Teilnehmer ab ca. 12:00 eintrafen. Nach dem Mittagessen, das wieder ausgezeichnet war, gab es die Siegerehrung.



Vier der Teilnehmer waren sehr ehrgeizig gewesen, sie machten nicht nur in ihrer Klasse Preise, sondern wetteiferte auch um den Gesamtsieg! An dieser Stelle ein Dankeschön an alle Teilnehmer, die bis zum Schluss durchgehalten haben.

Auch bei unseren Helfern wollen wir uns bedanken, denn sie haben die reibungslose Durchführung des 3-tägigen Programms erst möglich gemacht! Danke an: Wolfgang und Angie Dudek, Christian Milla/Müller und Martina Lang, Helmut Ille, Edi Melzer, Leopold Jung, Monika Toman und Wolfgang Oberhofer (der mit dem Oldtimer-Begleitfahrzeug!) Peter Sailer und Ingrid.

Text: P.D. + W.O.

Fotos: W. Oberhofer + Edi Melzer

Die komplette Ergebnisliste, viele Bilder+ein Video finden Sie auf unserer Homepage unter: <http://www.austria-motor-veterans.at/galerie.html>

Gesamtsieg 40. Int. Löwen-Rallye						
Platz	Punkte	Start Nr.	K	Fahrzeug	Baujahr	Name
1	79	39	6	Mazda 1800 Sedan	1971	Rudolf MAHRHOFER
2	91	12	3	Tatraplan 600	1950	Oskar BALCAR
3	139	37	6	VW Karman Ghia	1970	Gottfried LAGLER
4	144	3	1	Ford A Phaeton	1928	Othmar SINGRABER



## HERBSTAUSFAHRT der LANDESGRUPPE WIEN

*Wir bewegen Tradition*

Alle Jahre wieder! Die traditionelle Herbstausfahrt der ÖGHK-Landesgruppe Wien, wurde Sonntag, den 17. September 2017, trotz äußerst schlechtem Wetter, durchgeführt. Von Wolfgang und Angie Dudek wurde der harte Kern – 11 Teilnehmer - der Landesgruppe, wie in den letzten Jahren schon, am „Parkplatz Filmtischstraße“, mit heißem Kaffee und Kuchen empfangen.



Besonders erfreulich ist, daß, unserem Aufruf „neugierig auf Oldtimer“ folgend, Frau Susanne Bauda, einerseits unser Durchschnittsalter enorm verbesserte und andererseits mit dem ältesten Automobil, einem Steyr XII von Helmut Oberzill, die gesamte Ausfahrt mitmachte.

Vielleicht war dieses, zwar feuchte Erlebnis, der Anstoß zur Liebe der Pflege und Bewegung historischer Mobilität.

Trotz des strömenden Regens war die Stimmung der Teilnehmer gut. Wir starteten um 10:00 Uhr zur geplanten Ausfahrt in den südlichen Wienerwald mit erstem Stopp in der Hinterbrühl, bei der „Seegrotte“.



Susanne Bauda vor dem Start

Bei der 1 ½ stündigen Führung, mit Bootsfahrt, wurde über die Entstehungsgeschichte, die jeweilige Verwendung, bis hin zur heutigen Fremdenverkehrsattraktion der Grotte, berichtet. Immerhin besuchen die, als Schaubergwerk ausgebaut „Seegrotte“, jährlich bis zu 250.000 Personen.



Vor der Seegrotte

Nach dem Kulturgenuß ging die Fahrt weiter über Gaaden, Heiligenkreuz und Alland nach Nöstach/Altenmarkt, wo wir beim Mostheurigen der Familie Karner, kulinarisch zu Mittag verwöhnt wurden.

Bei der Weiterfahrt zeigte sich wieder einmal die hervorragende Kameradschaft in unseren Reihen; der unglaubliche Durst unseres ältesten Automobils war nicht planbar. Die Folge war ein unfreiwilliger Halt. Nur kurz danach war bereits Hilfe in Form eines gefüllten Benzinkanisters, den Rudi Marhofer bereit hatte, da. Ein herzliches DANKE!

Als dritter und letzter Stopp bzw. als Abschluß der Herbstausfahrt, war ein Besuch des

Eissalons in Laxenburg geplant.

Im wahrsten Sinne des Wortes fiel dieser süße Abschluß jedoch ins Wasser; einstimmig wurde diesem Besuch die Heimfahrt vorgezogen.

Auch wenn sich Petrus nicht von seiner besten Seite gezeigt hat, war die Herbstausfahrt 2017 gelungen, wir danken den Initiatoren und ihrem



der große See

Team und wir freuen uns schon die Herbstausfahrt 2018.

Text: W. Oberhofer - Bilder: E.M., W.O., R.M.

Auf unserer Homepage finden Sie einen Bericht mit vielen Bildern:

<http://www.austria-motor-veterans.at/Galerie> - Herbstausfahrt





## SOMMER SCHLOSSFAHRT 2017



**Auch heuer war der Parkplatz in der Filmtaichstraße** am 15. Juli 2017 der Treffpunkt für die Teilnehmer an der Sommer Schlossfahrt. Bei Kaffee und Kuchen wurden die Teilnehmer mit ihren 25 Fahrzeugen von Angie und Wolfgang begrüßt. Auch Wolfgang und Monika waren wieder mit ihrem Oldtimer-Einsatzfahrzeug gekommen, um die Fahrt zu begleiten.

Bei der Fahrerbesprechung gab es dann eine Überraschung: statt dem Motorradmuseum Waldmann, das leider derzeit geschlossen ist, hat das Landesgruppe Wien Team ein, vielen Teilnehmern unbekanntes Museum als Ziel ausgesucht: das Dampfmaschinen Museum in Breitstetten im Marchfeld.

Und auch die Fahrt am Vormittag war durch ein besonderes Ereignis geprägt: nach der Durchquerung Wiens, auf wenig befahrenen Straßen, führte uns das Roadbook nach Klosterneuburg an die Donau: beim Stromkilometer 1941,7 gibt es die seit 1935 bestehende Rollfähre. Eine „Überfuhr“ wie der



Volksmund diese beschauliche Möglichkeit, die Donau zu übersetzen, auch nennt, ist in der heutigen Zeit schon etwas Besonderes.



Umweltfreundlich verkehrt die Fähre, nur mit Hilfe eines Seils und unter Nutzung des



Strömungsdruckes des Flusses. 4 Autos passen auf die Fähre – nach einer Stunde waren alle 25 Fahrzeuge am Korneuburger Ufer angelangt! Weiter ging die Fahrt durch Bisamberg und die anschließenden Weinorte weiter ins Marchfeld nach Breitstetten.



Im Dampfmaschinen Museum wurden wir schon



von Günter Prazda, dem Betreiber des Museums erwartet. Wir wurden in zwei Gruppen



geteilt – die besonders Hungrigen wurden im gemütlichen kleinen Wirtshaus des Museums zuerst verköstigt, die Neugierigeren führte Herr



Prazda durch sein Reich. Nach einer Stunde fand der Wechsel der Gruppen statt, um allen die Möglichkeit der Besichtigung zu bieten.



Die gesamte Anlage des alten, aufgelassenen Bahnhofs von Breitstetten ist mit viel Liebe res-

tauriert und beherbergt die unglaublich vielfältige Sammlung an Dampfmaschinen, Lokomobilen, Traktoren, Motoren und das viele, seltene Zubehör für diese Veteranen. Wir kamen aus dem Staunen nicht heraus, welche Vielfalt an alten Maschinen und Teilen Herr Prazda zusammengetragen hat.

Um 15 Uhr hieß es Abschied nehmen, denn es stand uns noch die Fahrt über die Donaubrücke bei Hainburg und weiter zum Schloss Neugebäude, dem einzigen erhaltenen und zudem ältesten Renaissance-Schloss nördlich der Alpen, in Simmering bevor. Wie schon in den letzten Jahren auch, erwarteten uns wieder



viele Zuschauer beim Schloss Neugebäude. Leider hatte der Wettergott mit unserer Präsentation nicht viel Einsehen, schickte (für die Natur zwar wichtig) ein Gewitter und die Zuschauer verließen flugs das Gelände vor dem Schloss.

Die Teilnehmer setzten sich unter die vorhandenen Dächer und Schirme der Gastronomiestände und ließen bei gutem Essen und angelegtem Plausch den Tag ausklingen.

Zur Heimfahrt lachte dann wieder die Sonne vom Himmel – was die diversen Staus am Gürtel auch nicht angenehmer machte! Aber alle Teilnehmer sind wohlbehalten wieder heimgekehrt.

Text: L.M. Fotos: R.M., E.M.+L.M.

Weitere Bilder finden Sie auf unserer HP:

<http://www.austria-motor-veterans.at/galerie.html>



## LANDESGRUPPE NIEDERÖSTERREICH - NORD

**Der 2. Oldtimer-Brunch** fand am 10. September 2017 unter der Organisation

der Landesgruppe Niederösterreich-Nord im Landgasthaus „Demel“ in 2241 Schönkirchen-Reyersdorf, Hauptstraße 38 a statt. Auch eine kleine touristische Ausfahrt ins südliche Weinviertel stand am Programm.

Der Ausschreibung folgten in Summe 23 Personen mit 10 Fahrzeugen. Besonders erfreulich war, daß auch Gäste der Ausschreibung erhalten und an dem Brunch und der Ausfahrt teilgenommen haben. Ab 9:00 Uhr war im Landgasthaus „Demel“ alles für den Brunch vorbereitet und die Hungrigen konnten mit dem Frühstück beginnen.



Die kleine, vorgesehene Ausfahrt durch das südliche Weinviertel mit dem Ziel Bad Pirawarth startete um 11:30 Uhr. Der Skulpturenpark von Prof. Hans Knesl war das Ziel der Ausfahrt. Die kurze Fahrstrecke von 31 km wurde bewußt gewählt, um den Teilnehmer viel Zeit zum „brunchen“ und tratschen zu lassen.

Nach der Rückkehr ins Landgasthaus „Demel“ um ungefähr 12:30 Uhr wurde der Brunch mit dem Mittagsbuffet fortgesetzt. Die Chefin vom Landgasthaus „Demel“, Frau Claudia Müller, zauberte mit ihrem Team wieder ein kulinarisch wunderbares, breit gefächertes Speisenangebot auf die Tische, wofür wir uns herzliche bedanken.

Text + Fotos: Edi Melzer.

Weitere Infos: <http://www.austria-motor-veterans.at/Galerie/20170911/index.htm>



## FEUERWEHRFEST DÖRFLES



Auf persönliche Einladung des Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Dörfles im Bezirk Gänserndorf, durfte ich an einer Einsatzfahrzeug – Oldtimerschau im Rahmen des Feuerwehrfestes am 27. August 2017 teilnehmen.



Hier gab es einiges an Raritäten zusehen! **Zwei Pferdewagen**, einen ca. 150 Jahre alten

Spritzenanhänger und einen Rettungswagen, genannt „Blessirtenwagen“ auch ca. 150 Jahre alt, aber auch motorbetriebene Einsatzfahrzeuge wie einen Puch 700C Militärpolizei,



einen Puch Haflinger Polizei, Puch 250 Motorrad Gendarmerie, Steyr 480 Tanklöschfahrzeuge und mein Opel Blitz 300-6 TLF 100 mit einem TSA 750 Anhänger waren zu besichtigen.

Die derzeit im aktiven Dienst stehenden Fahrzeuge der Freiwilligen Feuerwehr waren als Kontrast dazu ausgestellt.

Eine sehr gut gelungene Veranstaltung, bei der nicht nur interessierte Privatpersonen, sondern auch Feuerwehrmitglieder und deren Angehörige mit regem Interesse die Exponate besichtigt haben.



Im Vordergrund Edi Melzer's Opel Blitz 300-TLF100

Auf diesem Weg nochmals mein Danke an den Kommandanten, Herrn Thomas Dirnberger, der es mir ermöglicht hat, das interessierte Publikum ein wenig über die ÖGHK informieren zu können.

Text + Fotos: Edi Melzer





# Bericht vom 5. SPORTWAGENTREFFEN IN MISTELBACH, HAUPTPLATZ AM 3. SEPTEMBER 2017



Trotz schlechten Wetters wurde das 5. Sportwagentreffen inkl. SportsCarClassic am 3. September 2017 am Hauptplatz in Mistelbach abgehalten. Da es seit dem Morgengrauen regnete, war anfangs das Starterfeld sowie auch das Publikum von der Menge her überschaubar. Wir haben uns trotzdem nicht abhalten lassen und los ging's um 10.00 Uhr mit der Begrüßung von Landesrat Karl Wilfing sowie durch den „Hausherrn“ und Bürgermeister von Mistelbach - Dr. Alfred Pohl.

angereiste Teilnehmer mit seinem Lamborghini Gallardo aus Weiz in der Steiermark gekommen ist und mehr als 2 Stunden Regenfahrt auf sich genommen hatte – meinen Dank an dieser Stelle.

Die Live-Band „The Red Flag“ rockte programmgemäß ab 11.00 Uhr trotz Regen und das Publikum kam nach und nach auf den Hauptplatz, um zu sehen, was doch alles – trotz Regen – am Hauptplatz los ist.



Im Laufe des Vormittags stellten sich dann doch mehr als 30 Sportwagen ein, wobei der weitest

Ab 13.00 Uhr hörte es zu regnen auf und nach 30 Minuten war der Hauptplatz trocken – genau rechtzeitig zur offiziellen Begrüßung der **möwe Mistelbach** und der Versteigerung der Beifahrersitze. Rund 16 Fahrer boten ihre Beifahrersitze an und wir haben – bis auf einen – alle Beifahrersitze versteigern können.



Pünktlich um 14.00 Uhr startete das Feld zur Ausfahrt und zeitgleich war der Liveauftritt der Flamin' Boots - einer Line Dance-Gruppe am Hauptplatz.

Jung gebliebene sowie Kinder und natürlich auch die weibliche Begleitung konnten sich ganztätig auf der Carrera-Autorennbahn heiße



Rennen liefern und sich mit dem Weltmeister – Erich Öhler - matches.

Es gab eigene Wertungsklassen für Damen / Herren / Kinder und Jugendliche, bei welchen die ersten drei Plätze mit Pokalen prämiert wurden – ebenso jener „Rennfahrer“, der den Weltmeister mit seiner Rundenzeit am nächsten kam.



Schlussendlich fanden sich 32 Sportwagen am Hauptplatz ein und wir konnten der **möwe Mistelbach** einen Scheck von insgesamt € 1.200,00 übergeben. Von hier aus meinen Dank an alle Mitwirkenden.

Text + Fotos: Christian Lehner, Sektion Sportwagen



Scheckübergabe an die „möwe“ Mistelbach



## MIT DEM PUCH 500 NACH ISTANBUL



Ende der 1950er Jahre erwarb mein Vater, Josef Deutsch, einen mausgrauen PUCH 500 in einfachster Ausführung. Mit dem 500er reiste er durch halb Europa. Er entschloss sich Mitte der 1960er Jahre, seinen geliebten „Jaki“, ich habe keine Ahnung wie er auf den Kosenamen gekommen ist, mir zu überlassen. Mein Führerschein war noch druckfrisch und ich war sehr stolz auf mein erstes Auto. Kaum war der „Jaki“ angemeldet, beschloss ich, mit meinem Freund Anton Kürschner, eine kleine Reise zu unternehmen. Die Idee wurde im damaligen Kellerlokal „Töff Töff“ in Graz geboren und am nächsten Tag auch schon umgesetzt. Das Ziel war Istanbul und nachdem das Notwendigste eingepackt war, ging es auf die Reise. Wir beide hatten als Studenten viel Zeit und wenig Geld.



Grillattrappe der frühen 500-Modelle genannt der „Kanaldeckel“

Vaters Jaki hatte schon etliche Kilometer am Buckel und die Karosserie war, dem Alter entsprechend, patiniert.

Die Bodenplatte war beim Fahrersitz auf 2 Seiten durchgerostet und verursachte während der Fahrt ein leichtes Schwingen.

Quer durch das damalige Jugoslawien benutzten wir den „Autoput“, die wichtigste Verkehrsverbindung von Mittel- nach Südosteuropa. Die Straße führte durch 4 der 6 jugoslawischen Teilrepubliken und erhielt von Tito den Namen *Autoput bratstva i jedinstva* – Straße der Brüderlichkeit und Einheit. Teilweise war der Autoput als mehrspurige, richtungsgetrennte Autobahn fertig gestellt, der überwiegende Teil aber bestand aus einer Mischung aus Schnell-

und einfachen Landstrassen. Diese teilweise noch gepflasterten, hunderte Kilometer langen Straßenstücke waren für Mensch und Material überaus ermüdend.

Die Dunkelheit, mit schlecht oder überhaupt nicht beleuchteten Lkw und Pkw, trugen zur Ermüdung noch mehr bei. Und auch der 500er hatte nicht das beste Licht! Mein Freund Anton beschimpfte mich, weil ich an einem Motel vorbei gefahren war, in der Annahme, dass ich konditionell bis zur bulgarischen Grenze durchhalte. Als die Müdigkeit bedenkliche Formen annahm, musste ich eine Pause einlegen.

Nicht nur wir, auch unser mausgrauer „Jaki“ brauchte eine Rast und eine Tankstelle, da die Ölkontrolllampe immer wieder aufflackerte. Keine Unterkunft weit und breit, also nahm ich meinen Schlafsack und legte mich ins Freie. Mein Freund hatte Bedenken und versuchte, mit seinen 1.80 m, im „geräumigen“ 500er zu schlafen, allerdings mit wenig Erfolg. Bei Tagesanbruch setzten wir unsere Reise fort und freuten uns schon auf die nächste Tankstelle, um uns zu stärken und vor Allem, um das Ölkontrolllicht zum Verlöschen zu bringen, sprich Öl zu kaufen. Ich erinnere mich an das „aufwendige“ Armaturenbrett mit dem Tachometer und den 3 Lichtlein: Blinker, Aufblendlicht und Ölkontrolle. Die letzte Ölreserve wurde aufgebraucht und endlich fanden wir eine Tankstelle die offen hatte. Nach dem Auftanken wollten wir Motoröl kaufen, doch der Tankwart schüttelte verneinend den Kopf und trotz der sichtbaren Öldosen im Regal gelang es uns nicht, eine Dose Öl zu erwerben. Auf unser Drängen und nach gestikulierender Diskussion sperrte der Tankwart erbost die Tankstelle zu und verschwand. Im Nachhinein nehme ich an, dass auf dieser damals vom Staat geführten Tankstelle nur leere Öldosen und diese als Attrappe im Regal standen. So mussten wir mit blinkender und am Schluss ständig leuchtender Ölkontrolllampe den Weg

zur türkischen Grenze fortsetzen. Dabei mussten wir immer wieder eine Rast einlegen, um den Motor abzukühlen. Bei der türkischen Grenze konnten wir uns reichlich mit Motoröl eindecken und der bläuliche Rauch aus dem 500er zeigte uns, wohin das Öl „verduftete“.

Die türkischen Grenzorgane sahen zum ersten Mal ein Kfz in dieser Größe. Ein Grenzer verlangte die Öffnung des Kofferraumes und nachdem ich die Verriegelung von innen betätigte und den vorderen Deckel öffnen wollte, gestikuliert er mit den Händen NO, NO NIX DA und zeigte auf den hinteren Deckel. Dort war einzig und allein der Motor verborgen und sein verdutzt und ungläubiger Blick wird uns immer in Erinnerung bleiben. Nachdem noch einige Kollegen des Grenzers unseren 500er bestaunt hatten, durften wir unsere Reise fortsetzen.

Die Fahrt nach Istanbul verlief dank unseres Ölvorrates problemlos und die lächelnden Blicke der Türken über unseren „Jaki“ wurden zur Gewohnheit. Wir besuchten die wichtigsten Bauwerke und auch die „Blaue Moschee“. Als Freunde für alte Sachen suchten wir den Bazar auf, der sich in der Altstadt befand. Geld gewechselt wurde in einem Hinterzimmer, gegessen bei einer Straßenküche, also alles Dinge, die wir uns heute nicht mehr zutrauen würden. Alle unsere Kontakte mit der türkischen Bevölkerung waren stets freundlich und problemlos. Und ein populistischer Politiker versucht nun dieser Tage das alles zu zerstören.

Im Bazar kauften wir alte Dekorationswaffen, wie Steinschlosspistolen und ein überlanges Gewehr mit Miqueletschloss, das ähnlich dem Steinschloss ist. Einige Tage später, nachdem wir die hupende und lärmende Metropole der Türkei verlassen hatten, führen wir zur bulgarischen Grenze Richtung Heimat. Mit unserem spärlichen Gepäck hatten wir kein Problem, aber das überlange Miquelet – Steinschlossgewehr

machte uns bei der Unterbringung im 500er Probleme. Die einzige Möglichkeit war das Gewehr schräg vom Beifahrersitz nach hinten zu stellen. Bei der bulgarischen Grenze sahen die Zöllner das lange, quer durch den 500er, gelagerte Gewehr und die alten dekorativen Steinschlosspistolen. Jeder Zöllner griff nach einer dieser Waffen und mit lautem BUMM, BUMM und Lachen zielten sie aufeinander. Wir dachten schon, dass wir die Dinger nicht mehr zurückbekommen würden; aber nachdem sie ihren Spaß gehabt haben, bekamen wir alles zurück und durften unsere Reise fortsetzen.

Meines Vaters 500er namens „Jaki“ brachte uns brav nach Graz zurück. Leider gab bald danach der Motor seinen Geist auf und ich musste ihn entsorgen. Heute weiß ich, daß es schade ist, dass ich die graue Maus nicht behalten habe.



Das Foto stammt aus dem Jahr 1961. Mit dem 500er ging's mit meinen Eltern zum Schifahren! Von der Reise in die Türkei, die wir mit diesem 500er vollbrachten, gibt es leider keine Fotos, da wir beide, meine Freund Anton und ich, keinen Fotoapparat besaßen.  
Text+ Foto: H.P. Deutsch





## LANDESGRUPPE SALZBURG

*Wir bewegen Tradition*



### Frühjahrsausfahrt nach Budweis

Anlässlich unserer Klubabende wurde immer wieder das Interesse für eine gemeinsame Frühjahrsausfahrt geäußert. Eine kleine feine Runde machte sich vom 6. bis zum 7. Mai 2017 auf den Weg über Pabneukirchen nach Budweis/České Budějovice und zurück über Krumau an der Moldau/Český Krumlov nach Salzburg.

Das Oldtimermuseum des Autohaus Ambros in



Pabneukirchen ([www.autohaus-ambros.at/oldtimermuseum](http://www.autohaus-ambros.at/oldtimermuseum)) beherbergt zahlreiche italienische



Fiat 615 Lieferwagen

Oldtimer auf über 5.000 Quadratmeter Aus-

stellungsfläche. Neben bekannten Klassikern fanden sich auch immer wieder seltene Schätze, die die Familie Ambros in Jahrzehnten zusammen gesammelt hat. Ein besonderes Schmuckstück war etwa ein seltener FIAT 615 Lieferwagen.

Bei bestem Wetter fuhren wir weiter über die Straßen des Mühlviertels, über unzählige Hügel und durch Wälder bis nach Budweis. Quartier bezogen wir direkt in der Altstadt, wo wir uns abends böhmische Schmankerl schmecken ließen.

Das kleine Motomuseum von Petr Hošťálek in Budweis ([www.motomuseum-hostalek.cz](http://www.motomuseum-hostalek.cz)), beeindruckte uns zuvor mit einer großen Anzahl von Exponaten tschechischer, österreichischer und internationaler Motorradmarken. Beengt und auf zwei Etagen findet sich eine liebevoll gestaltete Ausstellung, die für alle Motorrad-Liebhaber sehr zu empfehlen ist.

Auf der Rückfahrt hielten wir im schönen Krumau an der Moldau, denn die historische Altstadt ist immer einen Besuch wert. Das kleine Oldtimermuseum war zwar wegen Renovierungsarbeiten geschlossen, die Ausblicke auf die beeindruckende Stadt waren aber Entschädigung genug.



Museum Hošťálek



Krumau

Gestärkt nach einem viel zu reichlichen Essen in der Brauerei Eggenberg machten wir uns auf den Heimweg.

Ein Abstecher ins klingende „Hühnergeschrei“ im Mühlviertel samt Fahrt mit der Donaufähre ging sich zwar nicht mehr aus, wurde von einigen Mitgliedern aber im Sommer nachgeholt.

Wir freuen uns bereits auf unsere nächste Frühjahrsausfahrt. Diesmal voraussichtlich nach München.

Fotos & Texte: Martin Zehentner

### Wir gratulieren! Peter Frohnwieser ist 70!

Unser langjähriger und stets engagierter Repräsentant für Salzburg, Peter Frohnwieser, beging am 3. Juni das runde Jubiläum seiner Geburt. In seinen typischen Worten meinte er humorvoll, dass dies doch eine Leistung seiner Mutter wäre, nicht seine eigene.

Wir feierten ihn trotzdem im Gläsernen Tal im Attergau, wo von Beginn des 18. bis in die Mitte des 20. Jahrhunderts Glas verarbeitet wurde. Hier hat Peter über mehrere Jahre ein Oldtimertreffen, insbesondere für Fahrzeuge der Marke Glas organisiert. Unsere kleine Runde fuhr in historischen Autos und Motorrädern zum gemütlichen Wirtshaus, wo wir auf das Wohl des Jubilars anstießen.



Lieber Peter, wir danken Dir für die vielen Jahre im Dienste der ÖGHK und für die vielen Veranstaltungen, die Du organisiert hast!

ÖGHK-Landesgruppe Salzburg - die MVZ schließt sich diesen Wünschen an!

### technisches museumwien



### Ein Schlepperfahrzeug für das TMW

Sammlungstätigkeit wird neu definiert und erweitert

Nach der Eröffnung der Ausstellung „Mobilität“ im Jahr 2014 hat das TMW eine inhaltliche Neuausrichtung vorgenommen. Ausgehend von einem aktuellen Mobilitätsbegriff wurden vier neue Sammlungsgruppen entwickelt: „Räume und Infrastruktur“, „Verkehrsflüsse und Kontrollsysteme“, „In- und Exklusionen von Mobilität“ sowie „Mobilitätskulturen“.

Neben den klassischen Sammlungsbereichen verfolgt das TMW nun auch das Ziel aktuelle Aspekte moderner Mobilität abzubilden – dazu gehört auch die Flüchtlingskrise der letzten Jahre. Der Grenzübergang Nickelsdorf im Bezirk Neusiedl am See ist einer der Brennpunkte der Schlepperei in Österreich: Allein an diesem Grenzübergang wurden im Jahr 2016 über 70 Schlepper und 4.507 Flüchtlinge aufgegriffen – darunter auch die 22 IrakerInnen, die am 12. April 2016, in einem weißen Ford Transit transportiert worden sind und von der Polizei befreit werden konnten.

Dieser Kastenwagen Ford Transit, Baujahr 2004, befand sich seit diesem Tag auf einem Parkplatz vor der Polizeiinspektion AGM Nickelsdorf, zusammen mit ca. 40 weiteren beschlagnahmten Schlepperautos. Es sind PKW und Transporter mit ungarischen, serbischen, italienischen, französischen, belgischen oder deutschen Kennzeichen, die alle dazu verwendet wurden, um Personen nach Österreich zu schmuggeln. Nach Ende des gerichtlichen Verfahrens werden diese Fahrzeuge entweder ihren ursprünglichen Eigentümern zurückgegeben oder über das Dorotheum versteigert. Da die ungarischen Behörden den Eigentümer des Kastenwagens nicht mehr ermitteln konnten, wurde er zur Entsorgung vorgesehen und von der Polizeiinspektion AGM Nickelsdorf dem Technischen Museum Wien übergeben.

Im Fahrzeug fanden sich noch Spuren des Schleppers und der Passagiere, wie Getränkedosen, Verpackungsmaterial von Essen, Zigarettenstummel oder Papierschnipsel mit arabischen Schriftzeichen. Diese werden zusammen mit dem Wagen jetzt in den Sammlungsbestand des Technischen Museums Wien aufgenommen, um späteren Generationen als Anschauungsobjekt zu dienen.

Quelle: Technisches Museum Wien - Pressestelle



### LANDESGRUPPE STEIERMARK - OST



### Bericht von der Apfelblüten-Fahrt

Auch heuer war die Apfelblütenfahrt des Oldtimer-Stammtisches „Figaro“ wieder ein voller Erfolg.

Wir konnten am 7. Mai zu unserer Frühjahrsausfahrt wieder viele Oldtimer-freunde mit ihren Autos und Motorrädern begrüßen. (96 gemeldete Starter)



Vor dem Solar-Café Figaro

Beim herrlichen Wetter konnten wir schon ab 08:30 Uhr die ersten Teilnehmer begrüßen. Nach der Fahrerbesprechung um 09:30 Uhr, konnten wir um 10:00 Uhr rechtzeitig zu unserer Rundfahrt mit 110 km starten. Die Strecke führte von Gleisdorf Richtung Prebuch, St. Ruprecht über Weiz zur Steirischen Apfelstraße.



Gottfried Lagler bei der Begrüßung

Danach ging's nach Puch, Stubenberg am See und St. Johann bei Herberstein zum Mittagessen beim Bachwirt Prettenhofer. Nach dem Mittagessen fuhren wir das Feistritzal abwärts Richtung Großhartmanns-

dorf. Über den Berg nach Sebersdorf, Hartberg und wieder zurück zum Pöllauerberg.



Beim Seminarhotel Retter gab's noch ein Buffet mit Kaffee und sehr vielen verschiedenen Kuchenarten.

Am Ende des Tages gab es, wie alle Jahre, noch eine Verlosung mit kleinen Preisen für einige Teilnehmer.



Wir bedanken uns noch recht herzlich beim Personal des Hotel Retter und Gasthaus Prettenhofer, die uns so hervorragend bewirten haben. Ein Dankeschön geht auch an die großzügigen Sponsoren und die Teilnehmer für die freiwilligen Spenden für unseren Oldtimerstammtisch FIGARO.

Text + Fotos: Ewald Bichler  
Schriftführer der Landesgruppe Steiermark Ost der ÖGHK



**MARKT**

**Verkaufe Feuerweerpumpe:** Schwere Motorspritze auf Einachsanhänger ca. 1600 kg, Baujahr 1958, 6 Zyl. Dodge-Motor, Benzin 2500 L/Min, Escher Wyss. Sehr geeignet um Hochwasser abzupumpen und auch für Feuerwehreinsätze. Günstig abzugeben Tel.:0664-3423707, e-Mail. otb.buers@aon.at

**Verkaufe Fiat Topolino 500 C,** Bj. 1954 und Teilesponder Bj. 1955. Restaurationsobjekt



das 20 Jahre in der Garage gestanden ist und dazu einen Teilesponder Fiat Topolino 500 C, Bj. 1955 sowie div. Reparaturbleche, Felgen und viele Kleinteile. Gesamtpreis € 4.500,00. Standort: Raum Hinterbrühl, Tel.: 0699/111 92 939

**Biete folgende Teile für BMW Klassiker:**  
 1 Stück LM Felge 6Jx14, Lochkreis 5/120 passend für BMW E3,E9,E12 guter Zustand, keine Beschädigungen;  
 1x Stoßstangenecke hinten links Neu und Ovp passend für BMW E12 518-M535I  
 4x Radkappen für Stahlfelgen 13 Zoll, guter Zustand passend für BMW 1502-2002TII  
 1 x Scheinwerfereinsatz Bosch H4, guter Zustand mit Ovp passend für BMW 1 502-2002 Turbo  
 2x Scheibenwischer Arme Neu und Ovp passend für BMW NK 1500-1800TI  
 1 x Armaturen Brett gebraucht, keine Risse, gereinigt und einbaufertig passend für BMW E30 316I-325I  
 Fotos und Preise gerne nach Absprache. el.:0681/10537157 oder e-Mail: michael.deycmar@gmx.at

**Verkaufe KTM Mecky Tandem,** Bj, 1960,



zerlegt, komplett, bis auf Motor und Lackierung alles fertig, Preis € 900,00. Tel.: 0676/6069205

**Suche Alfa Romeo Fahrzeuge** der Typen 105/115 wie GT Junior bzw. GTV Bertone Coupé, Giulia Super sowie dazugehörige Ersatzteile. e-Mail: chrislau@gmx.at

**Wir verschenken** unsere Wellblechgarage, Baujahr 1956, der Nibelungenwerke St. Valentin. e-Mail: barbara.schoenhart@gmx.at

**Verkaufe Steyr 100.** Dieses Fahrzeug ist wie ein Neuwagen komplett neu aufgebaut. Fotodokumentation vorhanden. Alle wesentlichen Teile wurden gegenüber den originalen



verbessert. Originalfarbe. Ludovit Kyska, Tel.: 00421/911552315 oder e-Mail: ludeeu@yahoo.com

**Verkaufe Goggomobil Motor** gegen Gebot,



ohne Papiere, komplett, inklusive Achsen und Rädern. Seit mehr als 10 Jahren am Dachboden deponiert. Johann Drapela, e-Mail: mobile24std@hotmail.com

**Wir verkaufen oder vermieten** langfristig wegen unseres Umzugs nach Salzburg unsere Garagenplätze in 1120, Pohlsgasse 3, hier gibt es vier Garagenstellplätze, in 1130 Wien, Speisinger Str.57-61 insgesamt 8 Stapelplätze und in 1190 Wien, Friedlgasse 7 insgesamt 8 Stapelplätze. Einmalige Gelegenheit, von Privat – kein Maklergebot. Ideal für Sammler. Dr. Arland, Tel.: 0699/18838877

**Suche VW Brezel Käfer** bis Baujahr 1953, Zustand egal, fahreiter oder zum Restaurieren. Freue mich auf jede Information. Michael Son, Tel.: 0699/19197761

**Weitere Inserate finden Sie tagesaktuell im Internet auf der Homepage**  
[www.austria-motor-veterans.at](http://www.austria-motor-veterans.at)  
 unter "MARKT"

**2.WEINVIERTEL-FAHRT VOLLER RÄTSEL**

**Am Samstag, dem 10. Juni 2017 trafen sich vor dem Schloss Wolkersdorf 25 Fahrzeuge** (davon ein mutiger Kraftradfahrer mit einer Puch 125 SV Bj. 1956), obwohl es in



der Früh noch ordentlich regnete. Die Teilnehmer erhielten Roadbook, Vormittagsaufgaben und fuhren dann ab 9 Uhr im 30 Sekunden Takt los.



Die Teilnehmer beim Start in Wolkersdorf



Das Wetter wurde zunehmend besser, ebenso



wie die Laune der Teilnehmer, die auch knifflige Geschicklichkeitsaufgaben bravourös lösten und sich das gute Mittagessen im Gasthof Theurer in Glaubendorf redlich verdient haben.



Um 13.30 Uhr ging es mit neuen Fragen, Aufgaben und Sonderprüfungen weiter nach Roadbook quer durch unser schönes Weinviertel bis zum Endpunkt in Pillichsdorf.

Dort beim Schurl-Wirt wurde dann fleißig gerechnet und ein Sieger ermittelt. Das Siegerteam saß in



einem Volvo PV 444 ES, Bj. 1953.

Die teilweise echt witzigen Antworten riefen manchen Lachanfall hervor und die witzigsten



wurden mit Sonderpunkten belohnt.

Es ist schön, dass die viele Vorbereitungsarbeit sich gelohnt hat und die meisten Teilnehmer viel Spaß hatten.

Text: Ursula + Sepp Kiffmann

Weitere Berichte und viele Fotos finden Sie auf der HP der ÖGHK/Galerie: <http://www.austria-motor-veterans.at/Galerie/20170610/index.htm> und in der VOZ = Virtuelle Oldtimer Zeitung: <http://www.voz.co.at/2017A/20170611.pdf>

**WOLF**  
**Wolf Dichtungen Gmbh**  
 Erzeugung von Dichtungen für KFZ und Industrie  
 Serien- und Sonderanfertigungen • Stanzarbeiten  
**Martin Wolf**  
 Geschäftsführer  
 Produktion/Abholungen/Anlieferung/Hauptbüro: Hirschstettner Straße 19-21/H2 A-1220 Wien  
 Tel.: 0043 /1/ 282 63 48-0 Fax: 0043 /1/ 282 63 48-75  
 E-mail: office@wolfdichtungen.at  
[www.wolfdichtungen.at](http://www.wolfdichtungen.at)

**ÖSTERREICHISCHE GESELLSCHAFT FÜR HISTORISCHES KRAFTFAHRWESEN**  
 A-1150 Wien, Hütteldorfer Strasse 1/11  
 E-Mail: office@austria-motor-veterans.at  
 Telefon +43 1 98 56 770  
[www.austria-motor-veterans.at](http://www.austria-motor-veterans.at)

**BEITRITTSERKLÄRUNG:**

Bitte, Ihren Namen und Adresse möglichst in Druckbuchstaben	
Vorname / Titel	Name
Strasse/Gasse/Platz	
Haus Nr.	
Postleitzahl	Wohnort
Tel.Nr. + e-Mail-Adresse	
Jahresbeitrag: € 40.- VIP Beitrag: € 60.-	

Ich erkläre meinen Beitritt

Datum: ..... Unterschrift: .....





# ÖGHK

## UNSERE FUNKTIONÄRE: PRÄSIDIUM:

**Österreichische Gesellschaft für historisches Kraftfahrwesen**  
Hütteldorfer Str. 1/11, 1150 Wien  
Telefon und Fax: +43/1/9856770

Präsident: Mag. Heinz Clostermeyer  
Vizepräsidenten: Lisl Mesicek  
Peter Sailer  
eMail: president@austria-motor-veterans.at

## WIEN:

Repräsentant: Wolfgang Dudek  
Bitterlichstraße 58, 1100 Wien  
Tel.: 0680/3000076  
eMail: w-dudek.oeghk@hotmail.de oder  
w.dudek@austria-motor-veterans.at

## NIEDERÖSTERREICH - NORD:

Repräsentant: Eduard Melzer  
2215 Raggendorf, Matzner Str. 30  
Tel.: 0676/6141141  
eMail: oeghk-noe-nord@a1.net oder  
e.melzer@austria-motor-veterans.at

## NIEDERÖSTERREICH - SÜD:

Repräsentant: Franz Traindt  
2620 Ternitz, Steinbruch 3  
Tel.: 0699/10473512  
eMail: franz.traindt@gmail.com oder  
f.traindt@austria-motor-veterans.at

## OBERÖSTERREICH

Repräsentant: Kurt Moschnick  
Dörfel 4, 4221 Steyregg  
Tel.: 0676/7909297  
eMail: kurt.mo@gmx.at oder  
k.moschnick@austria-motor-veterans.at

## SALZBURG

Repräsentant: Martin Zehentner  
5023 Salzburg, Lerchenstraße 69  
Tel.: 0660/1818185  
eMail: zehentner@oldtimer-salzburg.at od.  
m.zehentner@austria-motor-veterans.at

## WEST ÖSTERREICH:

Repräsentant: Peter Frohnwieser  
Gällegasse 10, 5023 Salzburg  
Tel.: 0664/5003564  
eMail: ktmhistoric@yahoo.de oder  
p.frohnwieser@austria-motor-veterans.at

## STIEARMARK - OST:

Repräsentant: Gottfried Lagler  
c/o Stammtisch Figaro,  
8200 Wünschendorf Nr. 190,  
Tel.: 03112/6173, Fax.: 03112/61734  
eMail: figaro@austria-motor-veterans.at  
oder: office@solar-cafe.at

## BURGENLAND:

Repräsentant: Hans Günther Kolar  
Josef-Joachimstraße 11, 7000 Eisenstadt  
Tel.: 0699/10403866  
eMail: hans.kolar@bs-eisenstadt.at oder  
kolar@austria-motor-veterans.at

## SEKTION FÜR HISTORISCHE MILITÄRFahrzeuge:

Repräsentant: Ottokar Pessl  
Hohe Warte 39; 1190 Wien,  
Tel.: 0676/6316206  
eMail: o.pessl@chello.at oder  
o.pessl@austria-motor-veterans.at

## SEKTION FÜR SPORTWAGEN UND EXCLUSIVE AUTOMOBILE:

Repräsentant: Christian Lehner  
Untere Donaustraße 21, 1029 Wien  
Tel.: 0676/5385668  
eMail: christian.lehner@uniqa.at oder  
c.lehner@austria-motor-veterans.at

## AUSLANDSVERTRETUNGEN:

### DEUTSCHLAND:

Repräsentant: Gottfried Binder  
D 80937 München,  
Franz Metzner Strasse 5,  
Tel./Fax 0049(89) 3119 8311  
eMail: gregor.ball@germannews.com

### FRANKREICH:

Repräsentant: Balthazar Bellos  
31, Rue Raymond Losserand,  
Paris 75014,  
eMail: b.bellos@austria-motor-veterans.at

### POLEN u. OSTEUROPA

Repräsentant: Dr. Grzegorz Chromik  
ul. Szwajcaska Dolina 29  
PL-43502 Czechowice-Dziedzice  
Tel.: +48 601 456532  
eMail: gmchromik@yahoo.com

## UNSERE TREFFPUNKTE

### WIEN

**aktueller Veranstaltungsort**  
**Gasthaus Brigitte**  
**Simmeringer Hauptstraße 385,**  
**1110 Wien,**  
**Tel.: 01/7694844**

**Jeweils dritter Montag im Monat,**  
19.00 Uhr  
siehe Programmvorschau auf dieser Seite

### NIEDERÖSTERREICH - SÜD

**Gasthaus Reinhard Holzer - „Freistil“**  
Krinningergasse 15, 2620 Neunkirchen  
Telefon: 0676/6375324  
**Jeweils zweiter Dienstag im Monat,**  
19.00 Uhr.

### NIEDERÖSTERREICH - NORD

**Gasthaus "Zur Taverne"**  
Haselnussgasse 2, 2241 Schönkirchen  
beim ÖBB-Parkplatz Silberwald  
Tel.: 0664/2323629  
**Jeweils erster Dienstag im Monat,**  
18.00 Uhr  
Auskunft: Edi Melzer  
Telefon: 0676/6141141

### OBERÖSTERREICH

**ACHTUNG:**  
**aktueller Veranstaltungsort**  
**Gasthof Pfistermüller**  
Am Bäckerberg 1, 4490 St. Florian  
Tel.: 07224 /4276  
**Jeweils zweiter Mittwoch im Monat,**  
19.30 Uhr.

### SALZBURG

**Gasthof Langwied** (vorm. GH Winkler)  
**Linzer Bundesstraße 92, 5023 Salzburg**  
Telefon: 0662/660924  
**Jeweils zweiter Freitag im Monat,**  
20.00 Uhr.  
Org: Martin Zehentner, 0660/1818185

### STIEARMARK - OST

**Stammtisch Solar-Cafe Figaro,**  
8200 Wünschendorf Nr. 190  
Telefon: 03112/6173,  
**Jeweils dritter Freitag im Monat,**  
19.00 Uhr.

### BURGENLAND

**Gasthof zur Grenze (Fam. Machart)**  
7033 Pötsching,  
Wr. Neustädter Straße,  
Tel.: 02631/2265  
**Jeden ersten Sonntag im Monat,**  
16.00 Uhr

## PROGRAMM 2017 CLUBABEND WIEN

**16. Oktober**  
Foto/Film/Video-Abend

**20. Nov.**  
Tisch-Teiletauschbörse unter dem Motto  
„ein bißchen Rost unter den Christbaum“

**18. Dez.**  
Vorweihnachts-Clubabend

## Terminvorschau 2018

**15. Jänner**  
**Fritz TENGLER: Familienausflug 1958**  
**mit DKW3=6 Universal zum Nordkap mit**  
**Dia-Schau**

**19. Feber**  
**Kurt ROSNER berichtet von der Restau-**  
**rierung eines Mercedes Benz Ponton**

## ÖGHK- VERANSTALTUNGEN IN ÖSTERREICH 2017

**8. Okt.**  
**Herbstausfahrt Niederösterreich-Süd**  
**und Saisonabschluß**  
Org.: Franz Traindt, Tel.: 0699/10473512

## VORSCHAU 2018

**22. April**  
**33. Heizhaus-Rallye**  
**Strasshof**

Org.: Eduard Melzer,  
Tel.: 0676/6141141  
e-Mail: oeghk-noe-nord@a1.net



**29. April**  
**4. Charity-Fahrt für die Gruft**  
**Gemeinsame**  
**Veranstaltung**  
**der VOZ und der ÖGHK**  
Org.: René Sebastian  
e-Mail: voz@chello.at



**Anfang Mai**  
**Apfelblütenfahrt Gleisdorf, Steiermark**  
Org.: Gottfried Lagler, Tel.: 03112/6173  
e-Mail: office@solar-cafe.at

**Mitte Mai**  
**Fahrt ins Grüne**  
Org.: Franz Traindt, Tel.: 0699/10473512

**Mitte Juni**  
**3. Weinviertelfahrt voller**  
**Rätsel**  
Org. S.+U. Kiffmann,  
Tel.: 0650/6266026



**Juni**  
**7. Oldie-Wochentags-**  
**Ausfahrt**  
Org.: Manfred Greiner, Tel.: 0664/2241750  
e-Mail: manfred.greiner@chello.at

**im Juni**  
**12. Oldtimertreffen in Pillichsdorf im**  
**Weinviertel**  
Org.: Brigitta Bareck, Tel.: 0664/4854754

**22.-24. Juni**  
**41. Int. LÖWEN-Rallye**  
im Raum Gmünd/N.Ö.

Org.: Landesgruppe Wien  
der ÖGHK  
Tel.: 0680/3000076 +  
e-Mail:  
w-dudek.oeghk@hotmail.de



**Im Juli**  
**Sommer Schlossfahrt**



Org.: Wolfgang Dudek, Tel.: 0680/3000076  
e-Mail: w-dudek.oeghk@hotmail.de

**Ende Juli**  
**Oldtimertreffen in Gleisdorf beim TIP-**  
**Kirtag**

Org.: Gottfried Lagler, Tel.: 03112/6173 Fax+4  
e-Mail: office@solar-cafe.at

**Anfang Sept.**  
**6. Sportwagentreffen**  
**inkl. SportsCar-**  
**Classic in Mistelbach**  
Org.: Christian Lehner,  
Tel.: 0676/5385668  
e-Mail: christian.lehner@uniqa.at



**Mitte Sept.**  
**Herbstausfahrt der Landesgruppe Wien**  
Org.: Wolfgang Dudek, Tel.: 0680/3000076  
e-Mail: w-dudek.oeghk@hotmail.de

**Ende Sept.**  
**14. Classic City Tour**



ehemals  
**Preis des Bürgermeisters von Wien**

Org.: Landesgruppe Wien der ÖGHK  
e-Mail: w-dudek.oeghk@hotmail.de

**Im Okt.**  
**Herbstausfahrt Niederösterreich-Süd**  
**und Saisonabschluß**  
Org.: Franz Traindt, Tel.: 0699/10473512

*Wir bewegen Tradition*

IMPRESSUM:

**MVZ**  
**MOTOR VETERANEN ZEITUNG**

Medieninhaber: Herausgeber, und für den  
Inhalt verantwortlich:

Österreichische Gesellschaft  
für historisches Kraftfahrwesen,  
7212 Forchtenstein; Rosalienstraße 86  
Telefon + Fax +43(0)1/9856770,  
e-Mail: oeghk@chello.at +  
mvz@austria-motor-veterans.at;

**http://www.austria-motor-veterans.at**

Redakteure der MVZ: Lisl Mesicek  
Heinz Mesicek  
Mitarbeit: Wolfgang Oberhofer

Offenlegung lt. § 25 Pressegesetz:  
Grundlegende Richtung:

Vorstand/Präs.: ÖGHK Statuten § 2;  
Mag. H. Clostermeyer  
L. Mesicek  
P. Sailer

Namentlich gezeichnete Artikel geben die  
Meinung des Autors wieder; diese muß sich  
nicht mit den Ansichten des Vorstandes der  
ÖGHK decken.

Druck: Offsetdruck Ing. Kurz GmbH • 8682  
Mürzzuschlag/Höfningsberg • www.kurz-druck.at

